

# Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetischen  
Bevölkerung Kasachstans  
Herausgegeben  
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Donnerstag, 22. Oktober 1970  
5. Jahrgang Nr. 210 (1 244)

Preis  
2 Kopeken

Mitteilung der Zentralverwaltung für Statistik der UdSSR

## Sicherer Schritt des Landes

### ÜBER DIE ERGEBNISSE DER ERFÜLLUNG DES STAATSPANS DURCH DIE INDUSTRIE DER UdSSR IN DEN 9 MONATEN DES JAHRES 1970

Um die vorfristige Erfüllung der Pläne des laufenden Jahres sowie des 8. Planjahres und um eine würdige Ehrung des XXIV. Parteitag der KPdSU weiterzuführen, haben die Werktätigen der Industrie weitere Produktionserfolge erzielt, heißt es in einer Mitteilung der Zentralverwaltung für Statistik beim Ministerrat der UdSSR. Der Neun-Monate-Plan in der Realisierung der Produktion und im Ausmaß der wichtigsten Industrieerzeugnisse ist überboten. Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres betrug der Zuwachs an industrieller Produktion 8,3 Prozent.

Die wichtigsten Industriezweige erhöhten ihren Produktionsausstoß gegenüber den 9 Monaten von 1969 wie folgt: die Elektroenergie — um 7 Prozent, die Brennstoffindustrie — um 8 Prozent, die Eisen- und Buntmetallindustrie — um 6 Prozent, die chemische und erdchemische Industrie — um 12 Prozent, der Maschinenbau und die Metallbearbeitung — um 11 Prozent, die Forst-, Holzbearbeitungs-, Zellulose- und Papierindustrie — um 7 Prozent, die Baustoffindustrie — um 9 Prozent, die Leichtindustrie — um 7 Prozent, die Nahrungsmittelindustrie — um 7 Prozent. Die Herstellung von Kultur- und Haushaltswaren stieg um 13 Prozent.

Der Neun-Monate-Plan ist von allen Unions- und Unions-Republikministern für Industrie sowie von allen Unionsrepubliken erfüllt worden.

Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres ist mehr erzeugt worden: Elektroenergie — um 35 Milliarden Kilowattstunden, Erdöl — um 19 Millionen Tonnen, Gas — um 12 Milliarden Kubikmeter, Rohisen — um 3,4 Millionen Tonnen, Stahl — um 4,1 Millionen Tonnen, Walzgerate Eisenmetalle — um 3,7 Millionen Tonnen, Stahlrohre — um 70 Millionen Meter, Mineralfäule — um 6,1 Millionen Tonnen, chemische Pflanzenschutzmittel — um 13.000 Tonnen, kalzinierte Soda — um 144.000 Tonnen, kaustische Soda — um 94.000 Tonnen, Schwefelsäure — um 980.000 Tonnen, Plaste und synthetische Harze — um 187.000 Tonnen, Geräte, Automobilisierungs- und Rechenstechnik — um 385 Millionen Rubel, Webstoffe um 2.300 Stück, Güterwagen — um 5.800 Stück, Kraftwagen — um 39.000 Stück, Landmaschinen — um 96 Millionen Rubel, Zement — um 4,1 Millionen Tonnen, Stahlbetonfertigteile — um mehr als 4 Millionen Kubikmeter.

Die Gewinnung von Aluminium, Blei, Kupfer, Zink, Nickel, Titan und anderen Buntmetallen, erdchemischen und Erdölverarbeitungsprodukten sowie vieler anderer Produktionsarten ist gestiegen.

Die Erzeugung von Volksbedarfsgütern, heißt es weiter in der Mitteilung der Zentralverwaltung der UdSSR für Statistik, stieg gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres wie folgt: von Woll-, Seidenstoffen und Leinwand — um 127 Millionen Quadratmeter, von Nahrungsmitteln — um mehr als eine Milliarde Rubel, von Oberbekleidungs- — um 37 Millionen Stück, von Lederschuhen — um 31 Millionen Paar, von Fischereiprodukten — um 198 Millionen Rubel, von tierischen Fetten, Käse und anderen Milcherezeugnissen in Milch umgerechnet — um 1,5 Millionen Tonnen, von Konserven — um 720 Millionen Büchsen, von synthetischen Waschmitteln — um 43.000 Tonnen, von Rundfunkempfängern — um 375.000 Stück, von

Kühlschränken — um 330.000 Stück, von Möbeln — um 170 Millionen Rubel.

Auch die technisch-ökonomischen Kennziffern der Tätigkeit der Industriebetriebe sind besser geworden. Die Ausnutzung der Kapazität der Hochöfen in der Eisenmetallurgie stieg um 1 Prozent. Der spezifische Brennstoffverbrauch in den Kraftwerken sank um fast 3 Prozent. In der Zementindustrie stieg die Stundeleistung der Drehöfen um fast 3 Prozent, die Mühlenleistung — um 2 Prozent. In den Betrieben der Woll-, Lein- und Seidenwarenindustrie wurde die Leistungsfähigkeit der Spinn- und Webmaschinen erhöht.

Die Arbeitsproduktivität in der Industrie nahm gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 7,2 Prozent zu. Durch Erhöhung der Arbeitsproduktivität wurden 88 Prozent des gesamten Produktionszuwachses erzielt.

Der von den Industriebetrieben festgelegte Plan der Selbstkosten der Erzeugnisse ist erfüllt.

Die überplanmäßigen Einsparungen betragen etwa 700 Millionen Rubel. Die Gewinne der Industriebetriebe gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres erhöhten sich um 15 Prozent.

Während die Industrie den Neun-Monate-Plan im ganzen erfüllt hat, heißt es in der Mitteilung der Zentralverwaltung der UdSSR für Statistik, konnte ein Teil der Betriebe die Produktionspläne nicht bewältigen. Etwas unvollständig wurde der Neun-Monate-Plan in der Erzeugung von Mineraldüngern, Schwefelsäure, Erdölapparatur, chemischen Ausrüstungen, Webstoffen, Nutzholz, Stahlbetonfertigteilen, Bauziegeln, Webstoffen, Unterfröhen, Kühlschränken und in einigen anderen Produktionsarten erfüllt. Die Produktionskapazitäten einer Reihe von Betrieben werden nicht vollständig ausgelastet. In vielen neu angelegten Betrieben, an vielen Objekten wird das geplante Niveau der Produktion, der Selbstkosten und der Arbeitsproduktivität längere Zeit nicht erreicht.

Die Forschungs-, Projektierungs-, Konstruktionsorganisationen und Industriebetriebe führten Forschungen und Arbeiten zur Lösung der wichtigsten technisch-wissenschaftlichen Probleme durch. Auf Grund der Errungenschaften der Wissenschaft und Technik wurde der Ausstoß vieler neuer Arten der Industrieproduktion gesteigert, wurden fortgeschrittene technologische Prozesse erarbeitet und eingebürgert, an der Verwirklichung der komplexen Mechanisierung und Automatisierung der Produktion weitergearbeitet. Jedoch erfüllten die Betriebe und Organisationen einer Reihe von Ministerien und Ämtern den Plan der Forschungsarbeiten und der Auswertung von Errungenschaften der Wissenschaft und Technik nicht vollständig.

In den neun Monaten des laufenden Jahres wurden in der Volkswirtschaft etwa 2,4 Millionen Erfindungen und Rationalisierungsvorschläge realisiert, was etwa 2 Milliarden Rubel Einsparungen in Jahresberechnung ergibt.

(TASS)

## „Sonde-8“ fliegt zum Mond

MOSKAU. (TASS). Die sowjetische automatische Station „Sonde-8“ hat am Mittwoch um 10.00 Uhr Moskauer Zeit auf ihrem Weg zum Mond 118.000 Kilometer zurückgelegt.

„Sonde-8“ ist am Dienstag gestartet worden.

„Sonde-8“ wurde von einer Erdumlaufbahn zum Mond gestartet. Die Station soll programmgemäß am 24. Oktober den Mond umfliegen, Kurs auf die Erde nehmen und am 27. Oktober zur Erde zurückkehren.

## JUBILÄUMS- TAGUNG DER UNO- VOLL- VERSAMMLUNG

NEW YORK. (TASS). Die XXV. Jubiläumstagung der UNO-Vollversammlung geht weiter.

Der Präsident Sambia Kenneth Kaunda hielt am 19. Oktober auf der Vormittagssitzung eine Rede und betonte, daß, obwohl die Menschheit in den vergangenen 25 Jahren ohne Weltkrieg lebte, ein wahrer Frieden doch nicht besteht. Der Krieg in Indochina, sagte er, löst tiefe Besorgnis aus. Es ist im Interesse der USA und aller friedliebenden Völker, das aus 8 Punkten bestehende Programm der Provisorischen Revolutionären Regierung der Republik Südvietnam genau zu studieren, betonte Kaunda.

Das Nahostproblem kann unter strikter Einhaltung der UNO-Sicherheitsratsresolution vom 22. November 1967 gelöst werden, stellte der Präsident fest.

In seiner Rede ging Kaunda auf die kolonialistische Politik ein, die die Regierungen Portugals, der Südafrikanischen Republik und das rechtswärtige Regime Südrhodesiens in Afrika betreiben. Er übte scharfe Kritik an der britischen Regierung wegen ihrer Hilfe für das Regime Pretoria.

Der Vorsitzende des Staatsrates der Sozialistischen Republik Rumänien Nicolae Ceausescu charakterisierte in seiner Rede die Grundetappen in der Tätigkeit der UNO und die Haltung Rumäniens zu einer Reihe außenpolitischer Fragen. Die Entwicklung der internationalen Ereignisse, sagte er, zeigt, daß die in der UNO-Charta verankerten Prinzipien in den Beziehungen zwischen einzelnen Staaten noch nicht völlig verwirklicht werden. UNO-Beschlüsse sind entweder nicht erfüllt oder nur zum Teil erfüllt worden, und bezüglich einer Reihe von Konflikten nahm die UNO oft ungerechte Beschlüsse an.

Die Regierung Rumäniens vertritt die Auffassung, sagte Ceausescu, daß die USA-Truppen aus Vietnam abgezogen werden sollen und daß die Vorschläge der Nationalen Befreiungsfront Südvietnams eine vernünftige Grundlage für eine friedliche Lösung des Vietnamproblems darstelle. Eine vernünftige Grundlage für die Beilegung des Nahostproblems ist auch die Sicherheitsratsresolution, die den Abzug der israelischen Truppen aus den besetzten arabischen Gebieten vorsieht. Dabei muß jede Regelung des Nahostkonfliktes auch die Lösung des Problems der palästinensischen Flüchtlinge einschließen.

In Europa gibt es zur Zeit Bedingungen für die Normalisierung der Beziehungen sowie für die Umwandlung Europas in eine Zone des Friedens und der Zusammenarbeit, sagte Ceausescu ferner. Er bezeichnete den Vertrag zwischen der UdSSR und der BRD als bedeutsamen Schritt zur Entspannung, verwies auf die Notwendigkeit, daß alle Staaten die Unverletzlichkeit der heute bestehenden europäischen Grenzen und andere historische entstandene Änderungen sowie die DDR diplomatisch anerkennen.

Die rumänische Regierung müht sich die Einberufung einer gesamteuropäischen Beratung zu Fragen der Sicherheit und der Zusammenarbeit in Europa eine große Bedeutung bei. Ihr Ceausescu forderte, Ceausescu widmete dem Problem der Abrüstung große Aufmerksamkeit. Das Welttrüben, sagte er, wirkt sich negativ auf den ökonomischen und sozialen Fortschritt aus. Es ist notwendig, in erster Linie für die Erreichung der vollständigen nuklearen Abrüstung zu kämpfen. Der Genfer Abrüstungsausschuß sollte noch effektiver für die Erreichung dieser Ziele kämpfen. Die Tätigkeit dieses Ausschusses muß so geändert werden, daß an der Lösung dieser Fragen alle Länder teilnehmen. Er sprach sich für die Beseitigung der Militärstützpunkte und der Militärstützpunkte auf fremden Territorien sowie für den Abzug aller ausländischen Truppen aus. Er sagte ferner, daß die UNO praktische Schritte zur Gewährleistung des Fortschritts der unterentwickelten Länder unternehmen, ihre Tätigkeit bedeutend verbessern sowie für die Erreichung der Hauptziele noch aktiver und wirksamer kämpfen müsse.

## Treffen A. N. Kossygin— Indira Gandhi

MOSKAU. (TASS). Der Vorsitzende des Ministerrates der UdSSR A. N. Kossygin traf sich mit dem indischen Premierminister, Frau Indira Gandhi.

Die Regierungschefs tauschten Meinungen über die sowjetisch-indischen Beziehungen, sprachen ihre Genugtuung über die erfolgreiche Entwicklung im Interesse der Völker beider Länder und im Interesse des Friedens aus. Sie erörterten ferner aktuelle Probleme der internationalen Lage, die für beide Seiten von Interesse sind. A. N. Kossygin und Indira Gandhi unterstrichen die Bedeutung einer weiteren Festigung der gutnachbarlichen Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und Indien, die ein wichtiger Faktor der internationalen Sicherheit in Asien und der ganzen Welt ist.

Das Gespräch verlief in einer herzlichen und freundschaftlichen Atmosphäre.

Indira Gandhi war am 19. Oktober auf der Durchreise zur Jubiläumstagung der UNO-Vollversammlung nach New York in Moskau angekommen.

Auf dem mit den Staatsflaggen Indiens und der UdSSR geschmückten Flughafen Wnukowo wurde sie von A. N. Kossygin und anderen offiziellen Persönlichkeiten empfangen.

Am Dienstag reisten der indische Premierminister und seine Begleiter nach New York weiter.

## Sitzung des RGW-Komitees

MOSKAU. (TASS). Die 49. Sitzung des RGW-Exekutivkomitees ist in Moskau eröffnet worden.

An der Sitzung nehmen die Stellvertreter der Regierungschefs der RGW-Länder teil, und zwar: Lutschchar Awramow (Bulgarien), Antal Apro (Ungarn), Gerhard Weiß (DDR), Damingjing Gomboshow (Mongolei), Pjotr Jaroszewicz (Polen), Gheorghe Radulescu (Rumänien), M. A. Lesetschko (UdSSR), Frantisek Hamouz (Tschechoslowakei). Sie erörtern den Entwurf des Programms für die weitere Entwicklung der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit und für die Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration.

Die Sitzungsteilnehmer behandeln Maßnahmen zu einer vollständigeren Deckung des Bedarfs der RGW-Länder an neuen Maschinentypen für verschiedene Zweige der Volkswirtschaft. Es ist unter anderem eine weitgehende Zusammenarbeit in der Herstellung von Bergbau- und Metallurgieausrüstungen, von Traktoren und Landmaschinen sowie von Eisenbahnausrüstungen und Kraftwagen mit großer Tragfähigkeit vorgesehen.

## In unserer Republik

### Plan des Getreideverkaufs überboten

Die Schaffenden der Landwirtschaft des Gebiets Nordkasachstan haben, die Beschlüsse des XXIII. Parteitag und der Plenen des ZK der KPdSU erfüllend, im laufenden Jahr eine gute Ernte der Getreidekulturen erzielt, die Ernteerbringung organisiert durchgeführt, den Staatsplan und die sozialistischen Verpflichtungen im überplanmäßigen

Getreideverkauf an den Staat erfüllt. In die Speicher der Heimat wurden 1.218.000 Tonnen Korn, darunter 1.172.000 Tonnen Weizen, geschüttelt. Der Plan des Verkaufs von Graupen- und Futurgetreide an den Staat ist bis jetzt nicht erfüllt. Der Getreideverkauf an den Staat dauert an.

Im Gebiet hat sich der sozialistische Wettbewerb um ein würdiges Begehen des XXIV. Parteitag, für die Erfüllung der Pläne und sozialistischen Verpflichtungen in der Produktion und im Verkauf aller Erzeugnisse des Ackerbaus und der Viehzucht, für den erfolgreichen Abschluß des laufenden landwirtschaftlichen Jahres entfaltet.

### Ein Riesenmodell

Es wurde beschlossen, auf der Leistungsschau der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR einen neuen Pavillon mit einer sogenannten Membran-Arkerfeld-Überdeckung zu bauen. Seiner Form nach wird der Pavillon an ein Riesenrad eines Fahrrads mit einem Durchmesser von 70 Metern erinnern. Von Interesse ist, daß diese Überdeckung auf dem Erdboden montiert und danach mittels eines speziellen Aufzugsystems auf den Pavillon gehoben werden soll.

Um zu klären, wie sich dieses einzigartige Gebäude unter den Verhältnissen erhöhter Seismik bemitteln, erarbeitet eine Gruppe Mitarbeiter des Alma-Ataer Instituts „ZNIIPROJEKTKONSTRUKZIJA“ ein Projekt der Montage eines Modells des Pavillons, das in einem Fünftel der natürlichen Größe ausgeführt werden soll. An diesem Modell wird der Prüfungskomplex der dynamischen und statischen Belastung erfüllt werden.

Später soll das Riesenmodell des Pavillons in den Komplex der Bauten der Leistungsschau eingehen.

A. WADOWIN

### Völkuniversitäten— zum Parteitag

KARAGANDA. (KasTAG). Hier hat eine Gebietsberatung der Rektoren und Aktivisten der Völkuniversitäten stattgefunden. Mit einem Referat trat der Sekretär des Gebietspartei-Komitees M. I. Imaschow auf. Gegenwärtig funktionieren im Gebiet 183 Völkuniversitäten, an welchen 34.000 Hörer studieren.

Es hat ein breiter Meinungs-

tausch über die Maßnahmen zur weiteren Vervollständigung der Formen und Methoden der Arbeit der Universitäten und ihrer Aufgaben anläßlich der Vorbereitung zum XXIV. Parteitag der KPdSU stattgefunden.

Einer großen Gruppe von Aktivisten der Völkuniversitäten wurden Urkunden, Diplome und wertvolle Geschenke eingehändigt.

### Väter und Söhne

PETROPAWLOWSK. (KasTAG). Für ein Jahr würde das Getreide den Arbeitern des Sowchos „Marjewski“ ausreichen, das Viktor Petrowitsch Shiglow mit seinen Söhnen in diesem Herbst gedroschen hat — 10.000 Zentner.

Viktor Petrowitsch hat zwei Medaillen „Für Kühnheit“ und den Ruhmen-Orden. Das sind die Auszeichnungen des Front-Kraftfahrers. Er beteiligte sich an der Sie-



jewna. In der ersten Erntezeit nahm er in der Getreideernte den zweiten Platz im Sowchos ein, sondern auch den ersten. Auch Shiglow's Söhne waren für die Technik Feuer und Flamme. In diesem Herbst erhielt Viktor Petrowitsch eine neue Kombi „Sibirjak“ und diejenige, die er bisher gesteuert hatte, bekamen die Söhne Nikolai und Juri. Der Sohn Wladimir arbeitet als Kraftfahrer des Wagens, an dessen Lenkrad der Vater erst zugelesen hatte. Die Familie arbeitet auf einem Abschnitt, sie fuhr zusammen von Feld zu Feld. Mit

Rat und Tat standen sie einander bei. Im Gebietsarchiv befindet sich ein interessantes Dokument, ein schriftlicher Bericht des Generalgouverneurs an den Zaren über dieses Gebiet. Er schrieb, daß die Bewohner von Konowalowa (das ist nahe bei dem Sowchos „Marjewski“) den neunten Teil des zuteilten Landes benutzen. Warum es so war, kann man leicht aus demselben Dokument verstehen, worin es heißt: „In Sempolka, Marjewka, und Dmitriewka kommt ein Pflug auf zwei Wirtschaften“.

Die erste Feldbrigade des Sowchos „Oktyabr“ Rayon und Gebiet Zelinograd, schloß das Pflügen der Herbstbrache schon im September ab. Dann kamen die Mechanisatoren den anderen Brigaden ihrer Wirtschaft zu Hilfe. Unter den Besten Heinrich Müller (unser Bild). Mit seinem DT-75 erfüllte er täglich bis zwei Schichtpläne.

Foto: Th. Esau

### Das Kapschagai- becken füllt sich

Die Auffüllung des Kapschagaibeckens dauert an. Es hat schon über 4,5 Milliarden Kubikmeter Wasser in sich aufgenommen. Am Dammschiff im Bau befindlichen Wasserkraftwerkes ist das Becken 22,5 Meter tief. Damit die Aggregate des Kraftwerks funktionieren können, muß der Wasserstand noch gehoben werden.

Vor den Bauarbeitern steht eine komplizierte Aufgabe — zum März des kommenden Jahres den Wasservorrat im Kapschagai Meer noch um eine Milliarde Kubikmeter zu vergrößern. Dann wird es möglich, ein Riesenfeld der Marschländer am Irtiß zu bewässern, was für die Entwicklung der Landwirtschaft des südlichen Balchaschbeckens von großer Bedeutung ist.

A. WITTMANN

Die Sowjetzeit hat diese von Armut zeugenden Zellen durchgestrichelt. Die Leistungsfähigkeit der Traktoren, Kombines, Kraftwagen des Gebiets übersteigt gegenwärtig 2 Millionen Pferdestärken. Auf jeden Landschaften kommt ein bedingter Traktor. Die Hauptkraft auf dem Dorf ist der Mechanisator. Im Dorf ist jeder dritte ein Traktorist, Kombiführer oder Schöff. Es gibt hier auch viele Mechanisatoren-Familien. Die Söhne treten in die Fußtapfen ihrer Väter.

# PARTEILEBEN UND DIE PRODUKTION

Über 230 000 Werktätige Almatas nahen auf der Besprechung des Briefes des Zentralkomitees der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentrals der Sowjetgewerkschaften und des Zentralkomitees des Komсомоl, über die Verbesserung der Nutzung der Produktionsreserven und die Verstärkung des Sparplanes in der Volkswirtschaft teil. Im Ergebnis dieser Erörterung trafen mehr als 9 000 Vorschläge ein, die auf die Verbesserung der Arbeit der Betriebe, Organisationen und Anstalten gerichtet sind. Die Parteiorganisationen füllten die Vorschläge der Werktätigen zu einheitlichen Maßnahmen zusammen.

Vor kurzem erörterte das Stadtparteikomitee auf einem Plenum die Erfüllung der vorgezeichneten Maßnahmen zur Verwirklichung des Schreibens des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentrals der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komсомоl. Der Erste Sekretär des Stadtparteikomitees F. I. Mutschalnik berichtete von den Ergebnissen der Verwirklichung der Vorschläge der Werktätigen. Er sprach darüber, was die Alma-Ata-er tun, um die Arbeitsproduktivität auch weiterhin zu steigern, sparsamer Rohstoffe, Materialien, Elektroenergie zu verbrauchen, jede Minute der Arbeitszeit besser zu nutzen.

Die Arbeiter und Angestellten der Industriebetriebe, des Transports, der Baustellen, die Wissenschaftler der Hauptstadt erzielen bedeutende Erfolge in der Erfüllung der Staatspläne und sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU. Der Neun-Monats-Plan der Realisierung der Produktion ist mit 102 Prozent erfüllt worden. Zusätzlich wurden Ergebnisse für 2 030 000 Rubel geliefert. Auch die Arbeitsproduktivität ist gestiegen. Von Beginn des Jahres an wurden 110 Millionen Rubel Kapitalinvestitionen verwendet.

Die Arbeiter des Transports, des Handels und der öffentlichen Ernährung bewältigen ebenfalls den Staatsplan.

Im Ergebnis einer großen organisatorischen Arbeit der Parteioorganisation wurde die Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen erzielt. Sie brachten jedem Kommunisten, jedem Werktätigen den tiefen Sinn der Beschlüsse des Dezemberplenums (1969) des ZK der KPdSU der im Schreiben der Partei und Regierung dargelegten Aufgaben zur Kenntnis. Sie halfen den Werktätigen, höchstmögliche Nutzung der Produktionsreserven zu erzielen.

Im Milchkombinat zum Beispiel, wo Boris Sergejewitsch Slobin Parteisekretär ist, wurden 57 Vorschläge zur Einbürgerung angenommen. Sie wurden zur Grundlage für die Einführung der neuen Technik, organisations-technischer Maßnahmen zur weiteren Mechanisierung der Haupt- und Hilfsprozesse in der Produktion,

der Vervollkommnung der Technik und Steigerung der Produktionskapazitäten, 52 Rationalisierungsvorschläge sind schon eingeleitet worden. Der Nutzeffekt dieser Neuzumführungen beträgt 34 500 Rubel.

Die Parteioorganisation analysiert ständig die wichtigsten technisch-ökonomischen Kennziffern der Arbeit des Kombinats, schenkt den Fragen der Entwicklung der Produktion besondere Aufmerksamkeit. Auf den Parteiversammlungen wurden in diesem Jahr solche Fragen erstrangig Bedeutung erörtert wie die Aufgaben der Kommunisten in der Vorbereitung der Ausrüstung und Hallen zur Arbeit in den Winterverhältnissen; über die Partei- und Staatsdisziplin, über die Unvershrtheit des sozialistischen Eigentums und andere.

Auf jeder Parteiversammlung führten die Kommunisten sachliche Gespräche über Verbesserung der Arbeit, Steigerung der Effektivität der Produktion. Im Ergebnis dieser Arbeit, Steigerung der Effektivität der Produktion. Im Ergebnis dieser Arbeit, Steigerung der Effektivität der Produktion.

die ihren fünfjährigen schon bewältigt haben. Hören die Helden der Sozialistischen Arbeit: die Strickerin der Dershin-Firma A. P. Klimentko, der Stuckarbeiter der Bau-Montageverwaltung Nr. 22 der Trübs „Alma-Atapromstroi“ N. Bagjew, die Arbeiterin der Sägewerkfabrik S. Tulendimowa, die Deputierte des Obersten Sowjets der UdSSR, Fräseerin des Metallbearbeitungswerks R. S. Skljarowa und andere.

Den Arbeitsaufwand mit den Ergebnissen zu vergleichen, eine hohe Rückstaltung jedes investierten Rubels zu erzielen, unveröhnliche Haltung zu den Mängeln, hohe Organisiertheit und Disziplin zu erreichen — verstehen viele Parteioorganisationen der Stadt und das wirkt sich positiv auf die wirtschaftliche Tätigkeit der Betriebe aus.

Das Plenum verpflichtete die Rayonkomitees der Partei, alle Kommunisten den Kampf der Kollektive der Betriebe für Sparsamkeit, Wachstum der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion und die Steigerung der Verantwortung eines jeden Schaffenden für den ihm anvertrauten Abschnitt zu verstärken.

N. ORLOWSKI, Instrukteur des Stadtparteikomitees Alma-Ata

Herald Redekopp zählt im Gebiet Dshambul zu den erfahrensten Deutschlehrern und Pädagogen. Schon mehrere Jahre wirkt er als wissenschaftlicher Sekretär der methodischen Sitzungen im Gebiet mit.

Der unermüdete Lehrer, Methodiker des Dshambuler Instituts für Lehrerfortbildung, Aspirant der pädagogischen Wissenschaften arbeitet an dem Thema: „Die Rolle der technischen Mittel beim Studium der Fremdsprachen“.

Mit der Arbeit an diesem Thema leistet er einen gewissen Beitrag zur Verbesserung der Gestaltung des Fremdsprachenunterrichts in den Schulen, da er die Erfahrungen der besten Deutschlehrer sammelt und verallgemeinert.

Besonders sorgsam verhält sich Genosse Redekopp zu seinen jüngsten Kollegen. Er ist ihnen stets ein sachkundiger wohlwollender Berater.

Um die Beschlüsse des XXIII. Parteitages der KPdSU auf dem Gebiet der ideologischen Erziehung der werktätigen Massen zu verwirklichen, wurden vor vier Jahren in allen 47 Betriebskollektiven der jungen Kumpelstadt Schachtskizentren gebildet, die jetzt an die 300 Politinformatoren verteilen. Meistens sind das Kommunisten und Komсомоisten, Menschen mit Hoch- und Fachschulbildung. Im Stadtparteikomitee, in den Trübs „Schachtskizhilitro“ und „Dolinskachschitro“ sind Schulen organisiert, an denen die Politinformatoren ihren Wissenskreis erweitern und ihre Erfahrungen in der Massenerbeit bereichern.

In der neuen Grube Nr. 1/2 „Vertkalkaj“ leitet die Politinformatorgruppe der Kommunist Grigori Ostapenko, der eine 20jährige Arbeitspraxis als Agitator, Propagandist und Politinformator besitzt. Interessant gestaltet die politische Massenerbeit unter den Jugendlichen dieser Grube der Bergmeister Viktor Grub, der sich mit den jungen Bergleuten, außer politischen und ökonomischen Fragen oft über Kunst, Ästhetik und Musik unterhält. Als beste Politinformator der Grube Nr. 3 „Tentekskaja“ — die jetzt den Namen Lenins trägt, ist Wassili Birjukow anerkannt. In der Lenin-Grubenbauverwaltung ist es Woldemar Wall, und viele andere, die alles Neue in der Innen- und Außenpolitik unseres Landes, der internationalen Arbeiterbewegung sofort in ihren Arbeiterkollektiven besprechen.

## Politinformatoren der jungen Kumpelstadt

## Seminar für Lektoren-Atheisten

Vor kurzem fand im Sitzungssaal des Pawlodar Gebietspartei-Komitees ein Seminar für Atheisten statt. An ihm waren Vertreter verschiedener Berufe beteiligt: Ingenieure, Lehrer aus Hoch- und Mittelschulen, Atheisten aus den Städten und Dörfern des Gebiets.

Auf dem Seminar hielt der Leiter der Abteilung Propaganda des Gebietspartei-Komitees S. Koshachmetow eine Vorlesung zum Thema: „Der Zustand der Religiosität und der wissenschaftlich-atheistischen Propaganda im Gebiet.“

Der Referent unterstrich gewisse Erfolge in der Propaganda wissenschaftlich-atheistischer Kenntnisse. Es werden mehr Vorlesungen von den Mitgliedern der Gesellschaft

„Snanije“ gehalten, auch sind die Formen der Arbeit mit den Gläubigen mannigfaltiger geworden.

Nachdem trat der Lektor-Atheist Stepan Tarejew mit der Vorlesung „Der Baptismus und seine Ideologie“ auf. Er sprach über die ideologische Arbeit auf der heutigen Etappe.

„Unsere Aufgabe besteht darin“, sagte Genosse Tarejew, „daß wir allerorts und alljährlich der Religion die wissenschaftlich-atheistische Propaganda gegenüberstellen.“

Da die religiöse Ideologie Passivität in der Arbeitstätigkeit des Gläubigen — des Knechts Gottes — hineinbringt, müssen wir öfter mit den Gläubigen in Betrieben, Kolchosen, Sowchosen

auftreten, öfter mit den Massen zusammentreffen, tiefer die Ereignisse in unserem Lande und im Ausland, sowie auch die Beschlüsse der Parteitage, Plenen, Sitzungen usw. erläutern.

Es sei hier besonders das Auftreten des Atheisten Naum Grigorjewitsch Malz hervorzuheben: er war 18 Jahre lang Mitglied einer Jehowistenekte und kennt zu der Glaubenslehre und Geschichte des Christentums.

Die Hörer des Seminars waren mit den Beschäftigungen zufrieden und blühten sich die Internationalisten im Kampf gegen die religiöse Ideologie führen.

W. DIEHL, Lektor-Atheist



UNSER BILD: Herald Redekopp in seinem Arbeitszimmer. Foto: D. Neuwirt

## Estraden-Laienkunst-ensemble

DSHAMBUL. (KasTAG). Das jugendliche Estraden-Laienensemble des Gebiets „Gulder“ hat mit einem Konzert im Alai-Schauspielhaus seinen schöpferischen Weg begonnen. Die Studenten der Technologischen Hochschule Gulnara Utepowa und der Zolchosagromomen Kaschibek Tsumuratow, die Schüler der Kultur-Aufklärungsschule Balagul Balbatschajewa und den Leiter des Kulturhauses aus Talas Altynbek Oraschokow, die Mitarbeiterin des Autoklubus aus Tschu Elwira Mukaschewa und ihre Freunde aus anderen Laienkunst-Kollektiven hat die Liebe zur Kunst vereint. Ihr Konzertprogramm ist eine farbenreiche Erzählung über das heimatliche Gebiet, wo Menschen vieler Nationalitäten in einer einzigen Familie wohnen und arbeiten. Die Lieder werden in kasachischer, russischer und deutscher Sprache gesungen.

## Gastspiele in 25 Ländern

Das Nowosibirsker Staatliche Operntheater ist schon fünfundsiebzig Jahre alt. „Die Verehrer des Bolschoi“ und des unvergleichlichen Kirow-Balletts haben nun tief in Rußland einen Rivale, der ihr Gestirn in den Schatzen stellen kann. Denn das Nowosibirsker Ballett hält Schritt mit den Russen und weigert sich, im gläubigen Zeitalter zu verharren“, so schrieb die französische Zeitung

„Figaro“ anlässlich der Gastspiele des Theaters in Paris vor drei Jahren.

In 25 Jahren wurden hier über 100 Ballette und Opern inszeniert, die von 10,5 Millionen Menschen besucht wurden. Das Theater gab Gastspiele in 25 Ländern und in allen großen sibirischen und fernöstlichen Städten. (APN)

# Unter dem Banner des Großen Oktober

## Neue Materialien über deutsche Internationalisten

Der Große Oktober, das Leninische Dekret sicherten den einzigen richtigen Weg zur Einstellung des Weltgetriebs, das von den Imperialisten entsetzt wurde, übten einen Rieseneinfluß auf die Entwicklung der Revolutionsbewegung der Werktätigen aller Länder, darunter auch der Kriegsgefangenen des ehemaligen Zarenrußlands, aus. Zum Oktober 1917 gab es in Rußland 2 300 000 bis 2 300 000 Kriegsgefangene — Soldaten der Armeen der Entente, davon 200 000 Deutsche und 400 000 bis 500 000 Österreicher.)

Eines der wichtigen Zentren der revolutionären Bewegung der Kriegsgefangenen war das Wolgagebiet, insbesondere das Gouvernements Pensa. In Pensa und seiner Umgebung schmachteten Tausende deutsche Arbeiter und Bauern in Soldatennähten. Hier, in den Ufern der Sura, machten sie eine eigenartige politische Schulung durch.

Von den ersten Tagen ihres Bestehens an forderte die Sowjetmacht die Lage der Kriegsgefangenen von Grund auf. Die Sowjetregierung billigte ihnen das Recht auf einen 8-Stündigen Arbeitstag, auf eine mit den Russen gleiche

Entlohnung für die gleiche Arbeit, das Recht auf die Schaffung eigener Selbstverwaltung, politischer Organisationen.

Im März 1918 gründeten die Kriegsgefangenen Sozialdemokraten-Internationalisten in Pensa ihre Organisation, die etwa 500 Personen vereinigte. Die erste Vollversammlung der Mitglieder dieser Organisation fand am 3. März 1918, am Tage der Unterzeichnung des Brest-Litowsker Friedensvertrags, statt. Auf der nächsten Versammlung am 12. März sprach der Vorsitzende des Pensar Gouvernementsowjets W. W. Kurajew zu den Kriegsgefangenen: „Ich schau mit eure Mäntel an“, sagte er, „und sehe russische Soldatennähten. Ich schau in eure gequälten und müden Gesichter... Wodurch unterscheidet ihr euch von den Russen? Wodurch unterscheidet ihr euch von den Russen? Wodurch unterscheidet ihr euch von den Russen?“

Die Rede W. W. Kurajews erschien zum erstenmal in der Zeitung „Weltbefreiung“, deren Herausgabe die Kriegsgefangenen-Internationalisten organisierten. Zu ihrem Chefredakteur wurde der Deutsche G. Obslätter, ein

Mensch mit einem ungewöhnlichen Schicksal. Nachdem er 1915 in die russische Gefangenschaft geraten war, nahm er mit ganzem Herzen die Ideen der bolschewistischen Partei auf, nahm aktiven Anteil am Kampf für die Macht der Sowjets, wurde später Sowjetbürger und verknüpfte sein Schicksal für immer mit Sowjetrußland. Bis an sein Lebensende widmete G. Obslätter seine Kraft dem Aufbau des ersten Arbeiter- und Bauern-Staates, tat viel für die Entwicklung der Bildung und Kultur im Pensar Gebiet.

Es ist wichtig, zu betonen, daß sich der Wirkungsbereich der Zeitung „Weltbefreiung“ weit über die Grenzen Pensa hinaus erstreckte. Sie wurde in großen Parteien nach Charkow zur Verbreitung unter den deutschen Truppen in der Ukraine befördert. Jetzt ist ein deutscher Angriff auf Rußland ein Verbrechen. Kein Proletarier darf daran teilnehmen!“ rief die Zeitung auf.

Eine große Aufklärungs- und Agitationsarbeit unter den deutschen Kriegsgefangenen in Pensa führte auch die internationalistische Zeitung „Für die Freiheit“ durch, die hier ab 14. Juli 1918 herausgegeben wurde. Diese Zeitung erschien in mehreren Sprachen und gleich die deutschen Beiträge redigierte A. Schlüsser, der in der Be-

## BEI UNSEREN NACHBARN

### Er studiert in Leipzig

Nach Beendigung der Mittelschule bekleidete Viktor die Stelle eines Sanitäters im Serebropolski-Sowjetischen Lazarett. Und plötzlich reifte in ihm ein Entschluß heran. Er wollte endlich, was er wollte. Er wird seine Muttersprache studieren und Deutschlehrer werden.

Zwei Jahre hindurch studierte er an der Omsker Lehrerschule. Als Viktor Herdt zählte immer zu den begabtesten Studenten. Er las viel und beteiligte sich aktiv an gesellschaftlichen Leben. Als Mitglied der Kommission für Halbwüchsige bei der Stadtmilch bewährte sich der Jungkommunist Herdt als fähiger Erzieher. Und als 1969 auf Anweisung des Ministeriums für Bildungswesen der UdSSR ein Student von der Omsker Lehrerschule nach Leipzig an die Karl-Marx-Universität gesandt werden sollte, war es Viktor, dem dieses Glück zuteil wurde.

In der deutschen Altstadt studieren viele Studenten aus unserer

multinationalen Heimat zusammen mit der Jugend der DDR.

„Unsere Universität zählt zu den ältesten und größten Lehranstalten Europas. 1969 feierte sie ihren 560. Geburtstag. Die Studenten werden von berühmten Professoren unterrichtet“, erzählt Viktor Herdt.

„Auch haben wir im Verlaufe des vergangenen Studienjahres viele lehrreiche Exkursionen nach Wilhelmshafen, Halle, Berlin, Karl-Marx-Stadt, Augustusburg u. a. Städte unternommen. Besonders wichtig

war für mich ein zweiwöchiger Aufenthalt in Weimar. Während meines Praktikums im Goethe-Schiller-Archiv machte ich mich mit den Manuskripten und Briefen dieser Genien bekannt.“

Nach erfolgreicher Beendigung des 3. Studienjahres wollte Viktor Herdt neulich in seinem Heimatort Serebropol. Danach bestellte er einige sowjetdeutsche Altaltdorfer, um verschiedene Mundarten zu erforschen. Dieser Tage ist er wieder nach Leipzig abgereist, um sein Studium fortzusetzen.

Wir wünschen ihm Glück und Erfolg.

W. ALEXANDROW (Aus „Rote Fahne“, Altaltdorfer)

Heimat zu nehmen. Es war notwendig, ihre Transportierung nach Deutschland zu organisieren.

A. Schlüsser wird zum Vorsitzenden der Internationalen Gruppe beim Pensar Gouvernementskomitee der RKP(B) gewählt, die eine stürmische Tätigkeit entwickelt. Es genügt zu sagen, daß in der Periode vom Dezember 1918 bis zum März 1919 aus Pensa nach Deutschland über 100 Kommunisten — Deutsche und Österreicher — abgeleitet wurden.

Im März 1919 schickte man A. Schlüsser nach Moskau zur Verfügung der Deutschen Gruppe der RKP(B) beim ZK der RKP(B). Später wurde er in den Bestand des Präsidiums dieser Gruppe gewählt und vertrat sie oft in den Sitzungen der Zentralföderation der ausländischen Gruppe der RKP(B) beim ZK der RKP(B).

Nach der Heimkehr aus Sowjetrußland übten die ehemaligen Kriegsgefangenen großen Einfluß auf die revolutionäre Bewegung in ihren Ländern. W. I. Lenin sagte, daß Hunderttausende Kriegsgefangene nach Ungarn, Deutschland, Österreich versetzt wurden und bewirkten, daß die Barillen des Bolschewismus diese Länder ganz erfaßten.“ (Lenin, Werke, Bd. 29, S. 149-141).

„Lizmiten solcher „Bazillenträger“ waren auch ehemalige Kriegsgefangene, die nach Deutschland nach den Ufern der Sura — aus Pensa — zurückgekehrt waren. Der Aufenthalt der deutschen Kriegsgefangenen in Sowjetrußland hatte viele von ihnen zu aktiven Revolutionskämpfern für ein neues sozialistisches Deutschland gemacht.“

## Wodurch läßt sich Silber ersetzen?

### Internationaler Kongreß für Fotowissenschaft in Moskau

Mehr als 750 Teilnehmer aus 22 Ländern der Welt versammelten sich in Moskau, um über ihre Arbeiten zu berichten, ungelöste Probleme zu besprechen, Wege zur Weiterentwicklung und Vervollkommnung der modernen Fotowissenschaft aufzuleuchten.

Das Heer der Fotoamateure zählt heute Millionen Anhänger. Die Einfachheit und Erweichlichkeit der Bearbeitungsprozesse, wertvolle und anschauliche Informationen machten das Fotografieren zu dem wahrscheinlich am meisten verbreiteten Hobby der Welt. Die Sowjetunion bildet in dieser Hinsicht keine Ausnahme. Vor der Oktoberrevolution 1917 besaß Rußland praktisch keine eigene Fotoindustrie. Der Handel mit Kameras und Zubehör wurde ausschließlich von ausländischen Firmen betrieben, die jährlich an die 25 000 Fotoapparate einführen.

Gleich nach der Revolution wurden 1918 die kleineren optischen Privatwerkstätten von Petrograd in eine Abteilung des Flugzeugwerkes vereinigt. Damit begann die Geschichte der sowjetischen Fotoindustrie. In der Zeit von 1925 bis 1929 wurden eine Lichtbildplattenfabrik in Moskau und eine Fotopapierfabrik in Leningrad in Betrieb genommen. Etwas später wurde auch die Kinofilmproduktion in die Wege geleitet. 1929 konstruierte die Produktionsgenossenschaft „Fototrud“ die erste sowjetische Bildkamera EFTE. 1930 brachte das Leningrader GOMS-Werk den beliebten Apparat „Stokor“ heraus. Seit 1934 konnte die Dershin-Fabrik in Grubserie die Kamera FED (auf Lizenz der Firma Leica) für 35-Millimeter-Film.

Gleichzeitig wurde dem Aufbau einer eigenen Fotowissenschaft große Aufmerksamkeit geschenkt, ohne die jedes Land dazu verurteilt bleibt, bereits vorhandene Muster blind nachzumachen. Als Wege der sowjetischen Fotowissenschaft gilt die wissenschaftlich-technische Abteilung des Flugzeugwerkes, an deren Spitze Dmitri Sokolski und einer der ersten russischen Flieger Pjotr Klepikow, Verfassers vieler Werke über praktische Fotografie, standen. Die in dieser Abteilung begonnenen Arbeiten wurden dann im Zentralen Forschungslaboratorium des Fotostudiums fortgesetzt. Bei der Organisation dieses Laboratoriums spielte der Teilnehmer des jüngsten Moskauer Kongresses Aktor Michailow eine große Rolle. Er widmete vor allem der Erforschung von eigenartigen Farbfolo-Prozessen viel Zeit.

Ende der zwanziger Jahre wurden neue wissenschaftliche Zentren gebildet: Fotoabteilung des Staatlichen optischen Instituts in Leningrad, Fotochemisches Laboratorium des Physikalisch-chemischen Karlow-Instituts in Moskau und das

Physikalische Forschungsinstitut an der Staatsuniversität Odessa. 1929 entstand in Moskau als Hauptzentrum für Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Fotografie der Filmtechnik das Kino-Foto-Institut NIKF. Es eröffnete später Filialen in den Kinofilm-Fabriken, die heute in Hinblick auf Produktionsumfang und Qualität ihrer Erzeugnisse in einer Reihe mit den bedeutendsten der Welt stehen.

Das alles versetzte die Sowjetunion in die Lage, schon 1935 auf den Import von Fotoapparaten und Fotomaterial ganz zu verzichten und 1948 auch den Weltmarkt zu betreten.

Aber trotz der stürmischen Entwicklung der Fotowissenschaft gibt es auf diesem Gebiet noch heute ungelöste Probleme. Das erste solche Problem ist, wie merkwürdig es auch scheinen mag, die Natur des berühmten Silberchlorids und Silberjodides. Die milliardfache Verstärkung der verdeckten Abbildung, die durch Silber bewirkt wird, ist ein Effekt, der bisher bei keinem anderen Stoff entdeckt wurde.

Die Frage ist aber ungleich wichtiger: die Silberbestände sind nicht unerschöpflich, und es erscheint der Ersatz des Silbers durch irgendeinen anderen Stoff sehr verlockend. Der Arbeitsgruppe „Silberfreie Material und ungewöhnliche Fotoprozesse“ lagen 43 Referate (davon 33 sowjetisch) vor, die sich mit Verfahren zur Erhaltung dauerhafter Bilder mit Halbleitern und Metallverbindungen vom Tynus Kupfer-Jod, Kupfer-Chlor, Schwefel-Blei usw. befaßten.

Ein bedeutender Teil der Arbeiten war der Natur der Fotopfeimlichkeit, Verfahren zur Stabilisierung der Aufnahmen, neuen Farbstoffen und der Festlegung der Gelatineschicht gewidmet. Es ist beispielsweise das Absaugverfahren zum Druck von Farblinien durch Übertragung von wasserlöslichen Farbstoffen von Gelatemenähten auf Filme bekannt. Die Filme müssen allerdings die Fähigkeit besitzen, solche Farbstoffe aufzusaugen. Nur drei Farben — Gelb, Blau und Purpur — lassen auf der Bildwand den ganzen Farbenreichtum der Natur entstehen.

Die Wahl Moskaus zum Tagungsort des Kongresses bewies, daß die wichtige Rolle der sowjetischen Forscher bei der Entwicklung der internationalen Fotowissenschaft heute in der ganzen Welt anerkannt wird. (APN)

# HAUPTRICHTUNG — TECHNISCHER FORTSCHRITT

Als unlängst die Teilnehmer der vierten technisch-ökonomischen Konferenz des Ost-Kamenogorsker Titan- und Magnesiumkombinats in den Saal ihres Kulturhauses traten, fiel ihnen ein großes Spruchband in die Augen: „Unsere Hauptrichtung — der technische Fortschritt“. Diese Worte spiegeln das Grundthema des großen Gesprächs über die weitere Vervollkommnung der Produktion, der Verwertung der neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und Technik, das Ermitteln neuer Reserven und ihre Nutzung in den Betrieben in ganzer Fülle wider.

Der Konferenz ging eine große Vorbereitungsarbeit voraus. Es wurde ein Organisationskomitee aus einundzwanzig Mann mit dem Chefingenieur des Kombinats M. Babikow an der Spitze gebildet. In der Betriebszeitung „Titan“ erschienen spezielle Artikel, die der technisch-ökonomischen Konferenz gewidmet waren. In den Artikeln, mit denen die Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Ökonomen auftraten, wurden Vorschläge zur Beurteilung gestellt, Ratschläge erteilt, wo, auf welchen Abschnitten Reserven zu ermitteln und Engpässe zu überwinden sind.

Durch die anschauliche Agitation wurde gezeigt, was die Einführung der neuen und neuesten Technik und Technologie, ein Prozent Selbstkostensenkung der Produktion, ein Prozent der Hebung der Arbeitsproduktivität ergibt und wie teuer eine Minute verlorener Arbeitszeit zu stehen kommt.

Das Organisationskomitee verallgemeinerte und systematisierte alle eingelaufenen Vorschläge. Die vierte technisch-ökonomische Konferenz, die unter dem Zeichen des Kampfes um den technischen Fortschritt verlief, war das Fazit einer großen Arbeit. An der Konferenz waren etwa 400 Personen beteiligt. Außer Arbeitern, Ingenieuren, Technikern und Angestellten des Kombinats beteiligten sich an der Konferenz Vertreter von Schwesterbetrieben — der Bersenikier und Saporoschjer Titan- und Magnesiumkombinate, Gelehrten aus Industrie- und wissenschaftlichen Instituten, aus dem Institut für Metallurgie, aus der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR, aus dem

Polytechnischen Institut von Tallinn u. a.

Die Konferenz hörte sich zehn inhaltreiche Referate an, die alleseitig erörtert wurden.

Noch niemals wurden Fragen ökonomischen Charakters und des technischen Fortschritts so tief und alleseitig behandelt als auf dieser Konferenz. Das ist auch verständlich, denn je erfolgreicher sich der Betrieb entwickelt, desto mehr Perspektiven und Möglichkeiten eröffnen sich vor ihm.

In krassen, gut argumentierten und inhaltreichen Referaten und Reden wurde das Fazit der schöpferischen Tätigkeit der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten des Kombinats gezogen und neue Maßnahmen unterbreitet, die es ermöglichen, im neuen Planjahr fünf unter den Schwesterbetrieben des Landes einen führenden Platz einzunehmen.

In vier Jahren und acht Monaten des laufenden Planjahr fünf wurde der Plan erfüllt: im Ausstoß von porösem Titan zu 101, von raffiniertem Magnesium — zu 109,9 und Kadidinger — zu 104,4 Prozent. Den Fünfjahrplan der Realisierung der Produktion will man zum 18. November erfüllen. Der Plan für Gewinn wurde vom Betrieb bereits im Oktober erfüllt.

Im Vergleich zum Niveau des Jahres 1967 wurde der Umfang der Warenproduktion um 46, die Arbeitseffektivität — um 32,1 Prozent erhöht. Es wurde eine Senkung der Selbstkosten der Produktion um 15,2 Prozent erreicht. Durch die Verbesserung der Güteklassestruktur der Produktion wurden 1,5 Millionen Rubel Gewinn gebracht.

duzieren. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Extraktion des Magnesiums aus Rohstoffen um 1 Prozent erhöht und sich der Chlorverbrauch um 4 Prozent gesenkt.

Das ist das direkte Resultat der erfolgreichen Erfüllung der auf den vorangegangenen Konferenzen vorgemerkten Maßnahmen zur technischen Vervollkommnung der Produktion. Der gesamte ökonomische Effekt bei der Verwirklichung von Maßnahmen zur Einführung neuer Technik betrug im Planjahr fünf 8.593.000 Rubel. Dabei wurden 487 Arbeiter für andere Arbeiten freigestellt.

Die Einführung neuer Technik sicherte die Senkung der Ausgaben für den Ausstoß der Produktion um 21 Prozent und die jährliche Hebung der Arbeitsproduktivität um 20 Prozent. Heute funktionieren in den Hallen über 10.000 Geräte der automatischen Kontrolle und tausend automatisch gelenkte Baugruppen.

Große Reserven der Hebung der Arbeitsproduktivität bergen in sich auch die Vervollkommnung der Organisation und die Betreuung der Arbeitsplätze. Die unlängst durchgeführte Approbation der ausgearbeiteten Normativen für die Titanproduktion bestätigten die Möglichkeit, die Arbeitsproduktivität um weitere 2,7 Prozent zu heben.

Das Kombinat hat den Entwurf seines Fünfjahrplans für die Jahre 1971—1975 ausgearbeitet. Der Umfang der Produktion von Magnesium soll um 14,4, von porösem Titan — um 19, die Arbeitsproduktivität — um 26, die Realisierung der Produktion — um 32, des Gewinns — um 58 Prozent steigen. Das sind hohe Ziffern. Sie verlangen eine weitere Vervollkommnung der Technologie und der Ausrüstung, die Einführung technologischer Neuerungen. Eine der wichtigsten Aufgaben ist die Automatisierung und die Steuerung der Produktions- und technologischen Prozesse. Zu diesem Zweck wird die Verausgabung von 7.590.000 Rubel geplant. Es ist auch vorgesehen, die Titan- und Magnesiumproduktion auf örtliche Rohstoffquellen zu überführen.

Im Beschluß der Konferenz fand die Hauptrichtung in der Arbeit der weiteren technischen Fortschritt und die Vervollkommnung des ökonomischen Dienstes — ihren Niederschlag. Die Empfehlungen, die in den Referaten, den Reden der Genossen und im Beschluß dargestellt wurden, sind im Befehl des Direktors des Kombinats verankert worden und für das ganze Kollektiv obligatorisch. Sie werden zur weiteren Entwicklung des Kollektivs des Betriebs der kommunistischen Arbeit ohne Zweifel einen großen Nutzen bringen.

I. KUSNEZOW,  
Redakteur der Betriebszeitung  
„Titan“  
Ust-Kamenogorsk

## Den Schritt auf den Parteitag gerichtet

Am Tag des Maschinenbauers kam eine Freudenbotschaft in das Pumpenwerk. Das Ministerium des chemischen und Erdölmaschinenbaus der UdSSR hat den Brigadier der Brigade der kommunistischen Arbeiter der Reparatur-Werkzeugabteilung, Depulierten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Chairiden Keribajew und den Schmied der Schmiede- und Schweißabteilung Grigori Switsch mit dem Abzeichen „Ollitschik des sozialistischen Wettbewerbs“ ausgezeichnet. Drei Arbeiter des Werks — Heinrich Hoffmann, Meister der mechanischen Abteilung, Andrej Nowossad, Schachlofenarbeiter der Gießerei, Wladimir Tschumtunow, Dreher der mechanischen Abteilung, — werden Ehrenrunden des Ministeriums und des ZK der Gewerkschaft der Arbeiter der Maschinenbaubranche bekommen. Sie wurden für hohe Erfolge im sozialistischen Wettbewerb, langjährige und einwandfreie Arbeit ausgezeichnet.

Die Arbeiter des Werks richten sich auf ihre angesehene Kollegen und erzielte immer größere Arbeitserfolge. In 9 Monaten des laufenden Jahres hat das Werk für 87.000 Rubel Warenproduktion über den Plan hinaus ausgedient. Im Vergleich zum vergangenen Jahr beträgt das Wachstum der Warenproduktion 11,6 Prozent und die Arbeitsproduktivität 11,9 Prozent. Somit hat dieselbe Arbeiterzahl in diesem Jahr mehr Erzeugnisse produziert als im vergangenen.

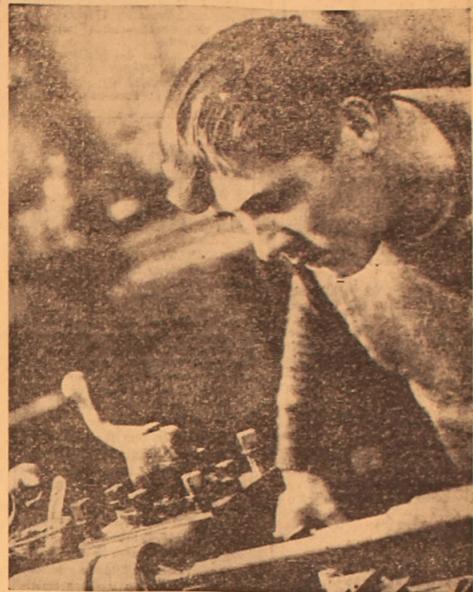
Allen voran ist das Kollektiv der mechanischen Montageabteilung Nr. 2, die Pumpen aller Arten für die chemische Industrie montiert. Diese Werkhülle besuchen wir kurz vor der Mittagspause. Hier war Hochbetrieb. Flink und sicher sind alle Handgriffe des Universaldehlers Peter Macht. (Bild rechts oben). Der junge Dreher arbeitet das siebente Jahr im Werk und hat sich in dieser Frist zum Meister höchster Klasse ausgebildet. Es genügt zu sagen, daß er seinen persönlichen Fünfjahrplan zu 192 Prozent erfüllt hat. Nebenbei bemerkt, in der Schmiede-Schweißabteilung arbeitet sein Vetter Albert. Er arbeitet auch vorbildlich, überbietet bedeutend sein Tagessoll.

Fast 18 Jahre lang ist die Aktivistin der kommunistischen Arbeit Alda Daudrich (Bild links) Elektroschweißerin in der mechanischen Montageabteilung. Sie hat sich dem Wettbewerb für eine würdige Ehrung des XXIV. Parteitags der KPdSU angeschlossen und erfüllt täglich anderthalb bis zwei Normen.

Es gibt in jeder Abteilung eigene Schrittmacher. In der Gießerei ist das Alexander Grischtschenko. (Bild rechts unten). Er ist einer der besten Forme. Seine Aufgabe für das dritte Quartal hat er zu 176 Prozent erfüllt.

Die hingebungsvolle Arbeit der Bestarbeiter Alda Daudrich, Peter und Albert Macht, Alexander Grischtschenko und derjenigen, die sich nach ihnen richten, ist eine sichere Garantie dafür, daß das Kollektiv des Werks seinen Verpflichtungen zu Ehren des Parteitags gerecht wird. Sie sind gar nicht klein, diese Verpflichtungen. Man hat hier beschlossen, den Fünfjahrplan zum 6. November zu erfüllen; bis zum Ende des Jahres noch überplanmäßige Erzeugnisse für 933.000 Rubel auszustufen; durch Vervollkommnung der Arbeitsorganisation, Einführung der neuen Technik bis zum Ende des Jahres 1970 eine Steigerung des Niveaus der Arbeitsproduktivität um 10,6 Prozent gegenüber dem geplanten zu erzielen; den Plan der Realisierung der Erzeugnisse im Jahre 1970 für 110.000 Rubel und im ersten Quartal 1971 für 20.000 Rubel zu überbieten. Im Werk hat man beschlossen, im Verlaufe zweier Quartale Maßnahmen zur Vorbereitung für die staatliche Attestation, um das Recht für das Qualitätszeichen der Erzeugnisse zu ergreifen.

A. FUNK  
Zelinohrad  
Fotos: D. Neuwirt



## Ein Tag, der einem Jahr gleicht

PETROWAWLOWSK. (KasTAg). Das Fleischkombinat in Petrowawlowk hat seinen Fünfjahrplan des Ausstoßes und der Realisierung von Konserven erfüllt. Es wurden über 2 Millionen Konservendosen produziert.

Ja, der Geschichte des Giganten der Fleischindustrie gibt es viele interessante Seiten. Seinen Stammbaum führt das Werk von einem kleinen Konservenerwerb, das noch vor der Revolution gebaut wurde. Im Januar 1921 erkannte der von

W. I. Lenja geleitete Rat für Arbeit und Verteidigung das Werk als einen Stützpunkt an. Mit der Zeit verwandelte es sich in ein Kombinat. Anstelle der schwachlichtigen Hallen sind geräumige, helle Gebäude eines sozialistischen Betriebs emporgewachsen. Auch die Arbeitsbedingungen haben sich verändert. Die einstmaligen „Hauptherde“ eines Lastträgers, Fleischhauers, Gepäckträgers sind verschwunden. Dort, wo früher große physische Kraft nötig war,

funktionieren jetzt Taktstraßen und Förderbänder. Das Kombinat wurden, sind im Befehl des Direktors in einem Jahr hergestellt wurden. Seine Erzeugnisse waren mehrmals auf internationalen Leistungsschauen ausgestellt.

Bis zum Jahreshluß will das Kollektiv des Konservenerwerbs des Fleischkombinats für fast 10 Millionen Rubel Produktion über den Plan liefern.

den Montagerbeitern der Verwaltung „Sredasenergomontash“ für Wasserwerkmeß geleistet.

Im laufenden Jahr haben auch die Bauarbeiter des Trusts „Kustanastroi“ ihre Arbeit bedeutend verbessert. Die Arbeitsgänge bei der Herstellung der Eingießeisböden wurden mechanisiert. Bei der Dachdeckung wurde die Zustellung aller Materialien durch Motorroller „Tula-200“ mit Kippkaste verwickelt.

Mit der Inbetriebnahme der zweiten Baufolge hat sich die Zahl der Beschäftigten im Kammgarn- und Tuchkombinat bedeutend vergrößert. Der Ausstoß von Garn vergrößert sich für 1971 um Vierfache.

A. HEINZE  
UNSERE BILDER: 1. Das Hauptgebäude des Kammgarn- und Tuchkombinats. 2. Das größte flache Dach der Republik — das Dach des Hauptproduktionsgebäudes.

Fotos des Verfassers

Kustanal

## Damit die Luft rein bleibt

Seit dem Beginn der Verwendung von Steinkohlen in den Elektrizitätswerken steht vor den Energieteknikern ein schwer lösbares Problem — die Reinigung der Rauchgase. Heute wird der Rauch bereits zu 92 Prozent gereinigt. Jedoch bei der stürmischen Entwicklung der Energietechnik in unseren Tagen ist sogar das nicht genügend. Nehmen wir z. B. das Bezirkswärmekraftwerk von Jermak. Die im Rauch bleibenden 8 Prozent bedeuten praktisch, daß aus den Schornsteinen täglich etwa 500 Tonnen Flugasche in die Luft fliegen.

Der Betrieb „Kasenergonaladka“ verwickelt jetzt zusammen mit dem Kasachischen Forschungsinstitut für Energetik zur Einführung von Rauchreinigungsanlagen allerorts eine große Arbeit.

Die Systeme reicheingefuchter Gitter, die bis jetzt in den Gastrassen eingebaut wurden, sind nicht praktisch, denn sie nutzen sich von der Asche schnell ab, verstopfen sich oft, wodurch sich der Ascheaufwurf in die Atmosphäre bedeutend vergrößert.

Jetzt hat man in der Energetik neue Anlagen geschaffen. Auf dem

Weg, den die Gase passieren, wird ein Venturi-Rohr mit Wasserzerstäubungsdüsen angebracht. Dies ermöglicht die Asche-Wasserteilchen zu vergrößern, sie an die Wand der zyklonischen Tropfenfangvorrichtung zurückzuführen und als Schlacke zu entfernen.

Diese Vorrichtung ermöglichte es, die Gasreinigung um weitere 5 Prozent zu heben. Am Beispiel des Bezirkswärmekraftwerks von Jermak heißt das, daß täglich fünf Eisenbahnwaggons Asche weniger in die Luft kommen. Ähnliche Reinigungsanlagen funktionieren jetzt im Alma-Ataier Bezirkswärmekraftwerk und im Wärmekraftwerk. Die Rekonstruktion wurde hier mit eigenen Kräften durchgeführt und kam billig zu stehen.

Igor Palatnik, der am Kasachischen Forschungsinstitut für Energetik die Forschungsarbeiten auf dem Gebiet von Gasreinigungsarbeiten leitet, ist der Meinung, daß das erzielte Niveau noch nicht die Grenze ist. Das Ziel des Kollektivs ist, wenn auch mit kleinen Schritten, sich der hundertprozentigen Gasreinigung zu nähern. Ein weiterer Schritt dazu wird im Karagandaer Bezirkswärmekraftwerk unternommen. Hier wird man die Gase mit dem Venturi-Rohr in Verbindung mit dem Elektrofilter reinigen. Die vereinigte Nutzung zweier Anlagen werden die Gase auf 98 Prozent reinigen.

A. WINDHOLZ  
Alma-Ata

## Erfolge auf allen Gebieten

Die Werktätigen des Sowchos „Kussepski“ gehen dem XXIV. Parteitag der KPdSU mit guten Erfolgen entgegen. Sie haben ihren Fünfjahrplan des Getreideverkaufs an den Staat zu 120 Prozent erfüllt. In die Silospeicher wurden 87.430 Tonnen Getreide geschüttet. Der durchschnittliche Hektarertrag beträgt 11,9 Zentner.

Von Erfolgen können auch unsere Viehzüchter sprechen. Den staatlichen Fleischlieferungsplan haben sie bereits überboten, statt 1971 Tonnen Fleisch laut Plan lieferten sie 2160 Tonnen. Allen Berechnungen nach wird im Oktober der Milchlieferungsplan erfüllt werden.

Wenn der durchschnittliche Milchertrag fürs vergangene Jahr 2100 Kilo betrug, so sind es für neun Monate dieses Jahres 2170 Kilo. Auch hat sich die Rinderherde im Vergleich zum Vorjahr um 480 Tiere vergrößert. Bestimmte Erfolge hat unsere Wirtschaft auch in der Schweinezucht erzielt.

In vier Jahren des Planjahr fünf buchte der Sowchos „Kussepski“ 2,5 Millionen Rubel Reingewinn. Die Erfolge wurden durch beharrliche Arbeit der Mechanisatoren und Viehzüchter, des gesamten einheitlichen Kollektivs der Wirtschaftsergebnisse. Wie auch in den vergangenen Jahren, so wurde auch in diesem Jahr die Arbeitsflotte zu Ehren der Kombiführer Alexander Kelm, Alexander Popp, Friedrich Justus,

Iwan Tschepishko u. a. gebildet, die mit ihren Kombines SK-1 in fünfzehn Arbeitstagen von 550 bis 650 Hektar Getreide ernten.

Die Melkerinnen Alla und Anna Gudenko aus der vierten Sowchosabteilung, die schon viele Jahre zusammen arbeiten und unter den Melkerinnen immer den ersten Platz besetzen, sind auch jetzt wieder auf denselben vorgerückt. Sie haben in neun Monaten von jeder der 44 Kühe 2741 Kilo Milch gemolken, allein für September waren es 296 Kilo je Kuh. Fünf Jahre ohne Unterbrechung arbeitet hier das Ehepaar Lydia und Alexander Filiter. Sie molken nach dem Stand vom 1. Oktober 2539 Kilo Milch je Kuh, 2523 Kilo je Kuh — so sind die Leistungen der Melkerinnen Ida Herdt und Emma Schmitz.

Drei Brigaden des Sowchos Nr. 2, 3 und 7, die von Wollimar Sattelmeyer, Karl Schwindt und Andreas Litzenberger geleitet werden, tragen den hohen Titel von Brigaden der kommunistischen Arbeit. Sie sind den anderen Brigaden ein Vorbild.

A. HERDT,  
chrenamtlicher Korrespondent  
der „Freundschaft“  
Gebiet Koktschetaw

## Neue Kapazitäten der Leichtindustrie

Im Kustanaier Kammgarn- und Tuchkombinat „XXIII. Parteitag der KPdSU“ wurde von der Staatskommission unter dem Vorsitz des Leiters des „Kaslawiegeppri“ Jewgeni Muchin die zweite Baufolge mit 30.000 Spindeln dem Betrieb übergeben.

Wie bekannt, wurde im Dezember des vergangenen Jahres die erste Baufolge mit ebenfalls 30.000 Spindeln in Betrieb genommen. Mit der Inbetriebnahme der zweiten Baufolge hat das Kombinat ständige Strom- und Wasserversorgung bekommen. Beim Bau des Kesselhauskomplexes wurde ein großer Arbeitsumfang bewältigt, was ermöglichte, zwei Wasserwerkmeßsel mit einer Kapazität von 60 Millionen Kalorien in Betrieb zu nehmen und eine zuverlässige Wärmeversorgung des Betriebs zu bekommen. Außerdem erhielt das Kombinat eine gute Produktionsbasis zur Ausbildung von Arbeitern — eine technische Berufsschule mit 600 Lehrplätzen. All das ist das Resultat einer hingebungsvollen Arbeit des Kollektivs der Bauarbeiter des Trusts „Kustanastroi“ und seiner Auftragnehmerorganisationen.

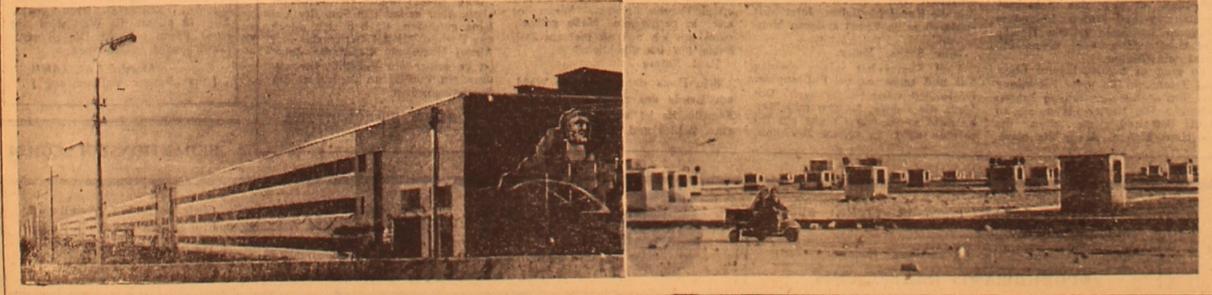
Wie auch bei der Errichtung der ersten Baufolge haben sich die Montagearbeiter der Dedowski Verwaltung „Sojuzmontaschlegmasch“ aus Moskau ausgezeichnet. Bei der Montage der technologischen Ausrüstungen des Hauptgebäudes des Kombinats erfüllten sie ihren Plan zu 154 Prozent. Ein großer Arbeitsumfang wurde auch von

men und eine zuverlässige Wärmeversorgung des Betriebs zu bekommen. Außerdem erhielt das Kombinat eine gute Produktionsbasis zur Ausbildung von Arbeitern — eine technische Berufsschule mit 600 Lehrplätzen. All das ist das Resultat einer hingebungsvollen Arbeit des Kollektivs der Bauarbeiter des Trusts „Kustanastroi“ und seiner Auftragnehmerorganisationen.

Wie auch bei der Errichtung der ersten Baufolge haben sich die Montagearbeiter der Dedowski Verwaltung „Sojuzmontaschlegmasch“ aus Moskau ausgezeichnet. Bei der Montage der technologischen Ausrüstungen des Hauptgebäudes des Kombinats erfüllten sie ihren Plan zu 154 Prozent. Ein großer Arbeitsumfang wurde auch von

Fotos des Verfassers

Kustanal



## Ein Schafhirt aus dem „Semijarski“

Mitte September war die Herde des Oberschafhirten Friedrich Leis schon nicht so groß wie vor einem Monat. Die vorher stattgefundenen Teilung der Herde hatte sie um 857 Tiere kleiner gemacht. Soviel Lämmer hat der Schafhirt im Jubiläumjahr von seinen Muttertieren großgezogen. Es machen 114 Lämmer auf je 100 Mutterschafe aus. Auch erzielte Friedrich Leis einen hohen Wollertrag. Er schor von jedem Schaf 4 Kilo 120 Gramme Wolle. Für seine einwandfreie und vieljährige Arbeit wurde Friedrich Leis mit der Jubiläumsmedaille „Für heldenmütige Arbeit“ ausgezeichnet.

Schon viele Jahre lang erzielt der Schafhirt gute Leistungen. Sein Erfolg ist nicht nur durch seine Gewissenhaftigkeit und seinen Fleiß, sondern auch durch seine reichen Erfahrungen, die er in mehr als zwanzig Jahren angehäuft hat, zu erklären.

Friedrich Leis hat sich verpflichtet, im ersten Jahr des neuen Planjahr fünf 120 Lämmer von je 100 Mutterschafen großzuziehen.

K. TIJULENEW  
Gebiet Semipalatinsk



### Ihr Beitrag

Die Landschaften des Sowch. „Woroschilowski“ haben ihren Plan des Verkaufs von Korn an den Staat zu 400 Prozent erfüllt. Zu diesem Erfolg trugen nicht wenig die Reparaturarbeiter bei, indem sie für die ununterbrochene Arbeit der Landmaschinen sorgten.

Im Sowch. „Woroschilowski“ gibt es 70 Kombines, 102 Traktoren und 76 Kraftwagen. Um diese Technik immer einsatzbereit zu halten, leisteten die Schlosser Christian Fuchs, Johann Wagner, Leo Herrmann und der Elektroschweißer Woldegar Abt ihr Bestes.

E. SCHWARZ  
Gebiet Kustanai

### Herbststurz beendet

Die Mechanisatoren des Tschapajew-Kolchos, Rayon Kellorowka, sorgen jetzt schon für die künftige Ernte. Sie haben auf einer Fläche von 6000 Hektar die Herbststürche gezogen und sind damit dem Plan und auch ihren Verpflichtungen gerecht geworden.

Gute Leistungen beim Herbststurz haben die Traktoristen Friedrich Göbel, Alexander Kultschitzki und Stanislaw Jurkowski erzielt. Jeder von ihnen hat mit seinem Traktor „DT-75“ statt der planmäßigen 8 Hektar 12 — 14 pro Schicht geackert.

I. GALEZ  
Gebiet Kokschetaw

### Geburtstagsfest im Kindergarten

Wenn man zum Zentralgebäude des Gagarin-Sowch. Rayon Satorolski kommt, fällt schon von weitem ein schönes zweigeschossiges Gebäude auf. Das ist der Kindergarten „Däumelinchen“. Unlängst wurde hier ein Fest gefeiert, die Kinder Sweta und Sergej Korn, Olga Glaskowa, Lene Limbach, Valeri Werenko hatten Geburtstag.

Die Werktätigen des Sowch. sind den hier arbeitenden Erzieherinnen Klara Schkrabowa, Hilde Schander, Nadescha Litowka und anderen Mitarbeitern des Kindergartens für ihre gute Erziehungsarbeit sehr dankbar.

W. STARTSCHENKO  
Gebiet Kustanai

# Der Sinn des Lebens

ICH freue mich über Deine Rückkehr zum Leben, zur Arbeit und zum Schaffen, das unserer herrlichen Heimat dient. Du hast tapfer gekämpft... Du hast dich im Leben nicht nur um Deiner selbst willen behauptet... Dazu sind nur solche mutige und willensstarke Menschen, wie Du eineinzig, imstande...

(Held der Sowjetunion Alexej Maresjuk an Paul Kamm.)

1946 wurde er bewegungslos und furchbar abgemagert, auf einer Tragbahre ins Elternhaus gebracht. Als er mit sieben eingezogen wurde, war er ein kräftiger Bursche. Nun kehrte er aus dem Feld als Invalide, der nicht einmal fähig war, den Böffel an den Mund zu tragen, zu seiner Mutter zurück.

Es geschah im März 1942. Eine Batterie des 23. Artillerieregiments, bei der auch der Este Paul Kamm diente, setzte in Erfüllung des Gefechtsauftrags über einen Fluß. Das spröde Frühlingsgels brach unter den Geschützen ein. Es galt, das Gerät zu retten. Es wurde gerettet, aber gegen Abend bekam der Werdler Kamm hohes Fieber. Er wurde ins Lazarett eingeliefert, dann in ein zweites und ein drittes überwiesen. Der Tod stand mehrmals an seinem Lager, aber er ließ sich nicht unterkriegen. Die endgültige Diagnose lautete: Entzündung des Zentralnervensystems. Das bedeutete dauernde Arbeitsunfähigkeit und Invalidentrennung.

In der Not ist die Hoffnung die beste Arznei. Aber in den vier langen Jahren, da sich für ihn die ganze Welt in einem Krankenzimmer zusammenbrachte, war die Hoffnung geschwunden. Er begriff, daß er nie wieder gesund sein wird. Der Krieg war aus. Neben ihm rollte das Leben weiter. Die Bettin-

### Siebeanweilensritte der bulgarischen Industrie

SOFIA. (TASS). Etwa 70 große Betriebe von Sofia haben den Fünfjahrplan vorfristig erfüllt und arbeiten für das sechste Planjahr. Über Erfüllung des Fünfjahrplans melden auch Hunderte Fabriken und Werkkollektive anderer Industriezentren.

In den Jahren des fünfjährigen Planjahres ist die Produktion von Industriegeräten im Durchschnitt um 11,9 Prozent jährlich angewachsen. Ein großer Teil des Zuwachses wurde im Resultat der Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt. Besonders schnell entwickelten sich der Maschinenbau, die Energie, die chemische und erdölchemische Industrie. Das Produktionsvolumen des Maschinenbaus hat sich gegenüber 1965 um Zweifache vergrößert. Die Maschinenbauwerke liefern über ein Fünftel der

gesamten Industrieproduktion des Landes. In diesem Jahr wurden über 1,5 Millionen Tonnen Walzst. 733.000 Tonnen Stickstoff- und Phosphordüngemittel, 85.000 Tonnen Kunststoffe, 19.000 Tonnen Kunstfasern produziert. Die Produktion von Elektroenergie wird bis Ende des Jahres 10 Milliarden Kilowattstunden erreichen.

### STUDENTENTREFFEN IN BUDAPEST

BUDAPEST. (TASS). Hier fand das erste Republikertreffen der Studenten, die in der Sowjetunion Hochschulbildung bekommen haben, statt. Es wurde auf Initiative der Gesellschaft für Ungarisch-Sowjetische Freundschaft organisiert. Am Treffen beteiligte sich eine sowjetische Delegation mit dem Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulbildung der UdSSR N. N. Sofinski an der Spitze.

Der Diskussionsredner, Stellvertreter des Ministers für Kultur und Bildung der Ungarischen Volksrepublik K. Polinski betonte die große Bedeutung der Hilfe, die Ungarn von der Sowjetunion in der Vorbereitung von Fachleuten erwiesen wird. Seit 1952 haben etwa 2.500 ungarische Studenten in der Sowjetunion Hochschulbildung bekommen. Die meisten von ihnen erzielten hervorragende Ergebnisse in ihrer Tätigkeit.

TSCHECHOSLOWAKEI. Auf der XI. Internationalen Herbstausstellung in Brno rief unter allen ausgestellten Exponaten des tschechoslowakischen Maschinenbaus der zwei-sitzige Gyroplan A-70 das größte Interesse der Besucher hervor.

UNSER BILD: Tschechoslowakischer Gyroplan A-70 auf der Messe in Brno. Foto: CTK-TASS

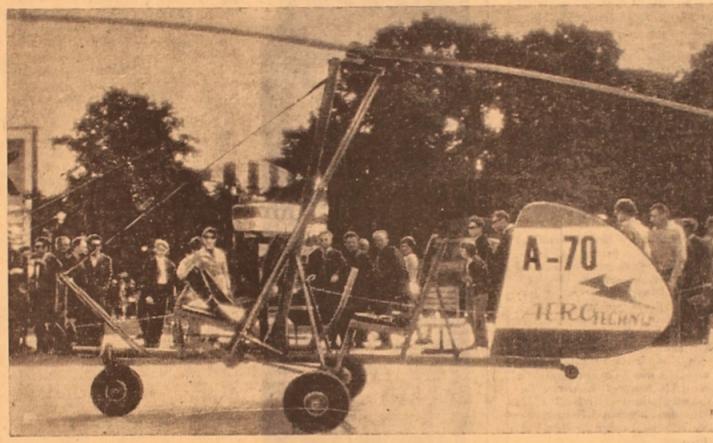
## In den Bruderländern

### Erfolge polnischer Schiffbauer

WARSAU. (TASS). 4.500.000 Tonnen — das ist der Gesamtumsatz der polnischen Schiffswerften unter der Volkswirtschaft gebaut haben. Schon seit mehreren Jahren gehören die Schiffswerften Polens zu den füh-

renden Betrieben der Welt. Über 1000 Motorschiffe, Trockenfrachter und Tanker sind in Polen gebaut worden. Auf der Lenin-Schiffswerft in Gdansk lief in diesem Jahr das 1000. Schiff vom Stapel.

Der Großteil der in Polen gebauten Schiffe geht ins Ausland. Sie fahren unter den Flaggen der UdSSR, der Tschechoslowakei, Norwegens, Mexikos, Indiens, Dänemarks, Brasiliens und vieler anderer Länder.



UNSER BILD: Tschechoslowakischer Gyroplan A-70 auf der Messe in Brno. Foto: CTK-TASS

### Bedenken zum Artikel „Die goldene Mitte“

Eigentlich liegt es mir nicht, an Leserpolemiken teilzunehmen, aber der Beitrag von H. Ediger in der „Freundschaft“ Nr. 108 zwingt die Feder in die Hand. Auf den ersten Blick mag der Autor im Recht sein; die entsprechenden Paragraphen der Strafgesetzbücher der Sowjetrepubliken sehen für Verführung minderjähriger Personen weiblichen Geschlechts scharfe Maßnahmen vor, die die Unantastbarkeit Jugendlicher schützen. Im vorliegenden Fall ist aber das Urteil des Stadtrichters weder „verständlich“ noch „gerecht“, wie es

Genosse Ediger wahrhaben will. Der Autor hat nämlich ein wesentliches Moment außer acht gelassen, nämlich, daß die Strafgesetzbücher der UdSSR den Gerichten weitgehende Selbstständigkeit einräumt, eingeschlossen das Recht, aus Urteilen zu füllen, die milder sind als die Sanktionen der entsprechenden Paragraphen des Kriminalkodex. Dieses Recht kann freilich nur dann in Anspruch genommen werden, wenn die Geschlossenheit von Angeklagten nicht beträchtlich gefährdet wird. Bei der Überprüfung dieser Frage haben

die Richter in jedem konkreten Fall von ihrer inneren sozialistischen Überzeugung auszugehen. Aus dem Sachverhalt geht hervor, daß J. Schwank nicht nur kein Verführer, sondern vielmehr nur selbst jung und unerfahren ist. Dieses stellt ihm natürlich keinen Briefabtausch, die Gesetze zu mißachten, und da seine Neigung zur Minderjährigen stärker war als seine Achtung vor dem Gesetz, so mußte er auch bestraft werden. Er hat aber die Geschichte nicht mit seelischem Schaden im Stich gelassen, sondern mit ihr in ehrlicher

Absicht eine Familie gegründet. Wäre nun das harte, aber mitleidige gerechte Urteil des Stadtrichters in Kraft geblieben, so wäre die unter den gegebenen Umständen auf noch nicht sicheren Füßen stehende — junge Ehe schwer zu erhalten gewesen. Hätte das Interesse des Mädchens genützt? Nein, im Gegenteil! Anstatt ihr Wohlergehen zu mehren, hätte das Gericht sie mitbestraft.

Unter einer „goldenen Mitte“ ist gewöhnlich ein Kompromiß zu verstehen. Gerichtsentscheidungen müssen aber prinzipiell und kompromißlos sein. Das Kassationsgericht des Bezirksrichters entspricht, diesem Grundsatz vollständig, denn die Strafe entspricht ganz logisch der Schwere des Delikts und der

### UNTER FLAGGEN VON 23 LÄNDERN

BERLIN. (TASS). Die Fischereifahrzeuge, die in der Deutschen Demokratischen Republik gebaut wurden, sind weltweit bekannt. Sie kann man im Bestand der Fischflotten von 6 Ländern der Welt antreffen. Die DDR nimmt im Bau der Fischereifahrzeuge gegenwärtig den zweiten Platz in der Welt ein.

Über 1000 Fangschiffe verschiedener Klasse wurden in den 20 Jahren des Bestehens der DDR auf der größten in Europa „Volkswerk“ in Strahlund gebaut. Große Bestellungen der Sowjetunion und anderer Länder werden auch von den Schiffbauern der „Mathias-Thesen-Werke“ in Wismar erfüllt. Unlängst wurde das 32. Schiff „Kaspi“ vom Stapel laufen gelassen, das auf Bestellung der Sowjetunion gebaut wurde.

Die UdSSR ist nicht nur ein großer Importeur der Schiffe der DDR. Sie erweist auch den Werften der Republik große wissenschaftlich-technische Hilfe. In Zusammenarbeit zwischen den Fachleuten der DDR und der Sowjetunion wurde ein Projekt des modernsten Fischereifahrzeugs „Atlantik-Supertrauler“ geschaffen.



DEMOKRATISCHE REPUBLIK VIETNAM. Die Trikotfabrik „Donghuan“ ist eine der größten Industriebetriebe von Hanoi. Hier arbeiten über 1.600 Arbeiter, wovon ein Großteil heute in ihren Reihen Zehntausende der aktivsten und fähigsten Vertreter der Arbeiterklasse, der genossenschaftlich organisierten Arbeiter und der Volksintelligenz vereint. Die MRVP wird im Besonderen die Festigung der Freundschaft und Zusammenarbeit mit den anderen sozialistischen Ländern.

UNSER BILD: In einer Halle der Fabrik „Donghuan“. Foto: W. Sobolew (TASS)

### Dem ruhmreichen Jubiläum entgegen

ULAN-BATOR. (TASS). Die Zeitung „Unen“ hat den Beschluß des Politbüros des Zentralkomitees der Mongolischen Revolutionären Volkspartei über den 50. Jahrestag seit der Gründung der MRVP veröffentlicht. Das ZK der MRVP hat die Kommunisten und alle Werktätigen der Republik aufgefordert, das ruhmreiche Jubiläum der Partei mit neuen Arbeitsleistungen und hoher politischer Aktivität zu begehen. Das Politbüro des ZK der MRVP beschloß, am 1. März 1971 den 50. Jahrestag der MRVP als hervorragendes Ereignis im Leben der Partei und des mongolischen Volkes, als Fest des Sieges der großen Ideen des Marxismus-Leninismus in der Mongolischen Volksrepublik zu feiern.

Vor einem halben Jahrhundert, heißt es insbesondere im Beschluß, haben die mongolischen Revolutionäre mit Suche-Bator an der Spitze die MRVP gegründet. Das politische Programm verwirklichtend,

das auf ihrem ersten Parteitag angenommen wurde, hat die Partei das von den Befreiungsideen des Großen Oktober bezeugte mongolische Volk zum Sieg der Volksrevolution von 1921 geführt.

Aus einer kleinen Gruppe von Revolutionären, die das Banner der Volksrevolution von 1921 erhoben haben, wurde die MRVP zu einer breiten Massenorganisation der Kommunisten und heute in ihren Reihen Zehntausende der aktivsten und fähigsten Vertreter der Arbeiterklasse, der genossenschaftlich organisierten Arbeiter und der Volksintelligenz vereint. Die MRVP wird im Besonderen die Festigung der Freundschaft und Zusammenarbeit mit den anderen sozialistischen Ländern.

### Das „totale Kino“ ist da!

Ein Wagnis westdeutscher Kinotechniker

Am 29. August brach für das Kino eine neue Epoche an. An diesem Tage stellte sich in Essen das „Totalkino“ vor. Dieses Kino trennt die Zuschauer nicht mehr von der Leinwand, Abstände verschwinden, der Zuschauer befindet sich selbst mitten im Film. Es ist nicht leicht, sich das vorzustellen, aber die Techniker haben es gelöst.

Der „absolute Raum“, von dem die Techniker in diesem Zusammenhang sprechen, sieht nicht mehr nach einem aus. Der würfelförmige Raum ist in transparente Wände verpackt, und Fußboden und Decke sind gleichfalls aus transparentem Material. So gelangt das Bild ungehindert von dort außerhalb der Projektoren in den Raum, wo der Zuschauer nun als Bildobjekt eingelenkt wird. Wo immer er sich befindet und wohin er blickt — überall ist Kino. Und er selbst mit Tendenz, ins Geschehen gewissermaßen einbezogen.

Was Max Reinhardt auf der Theaterbühne anstrebte, hat der Film mit Hilfe der Technik nun erreicht: den Einschluß des Zuschauers in die Handlung. Reinhardt hatte deshalb die hufeisenförmige Bühne erfinden, die die Zuschauer näher ans Publikum bringen sollte. Der Film schafft das mit Hilfe einer modernen Projektion, die das Publikum im wahrsten Sinne des Wortes „ins Bild setzt“.

Was diese Kinorevolution für das Film bedeutet, läßt sich vorerst nur vague abschätzen. Die Propagandisten des „absoluten Raumes“ erwarten, daß die totale Projektion der Anfang einer neuen künstlerischen und dramaturgischen Auffassung sein wird. Ein Beispiel für die neuen technischen Möglichkeiten wurde in Essen gegeben: ein Projektor, der an der Decke angebracht war, zauberte ziehende Wolken über die Köpfe der Zuschauer.

Zu der erregenden Projektion kamen raffinierte Stereo-Effekte. Alles in allem: die Welt wird in einem Raum gepackt. Die „Traumfabrik“ wird vollkommen.

Martin BAUMANN (Aus „Prager Volkszeitung“)

Taffinn Aivo KAIJJA

seiner Kusine Melitta blitzsauberes Haus. Der Wecker zählt schallend die Sekunden ab.

Genau so habe ich mir Paul Kamm vorgestellt: ein derbes Gesicht, breite Schultern, sehr freundlich, selbstbewußt. Es wäre der rechte Umgang mit diesem vitalen Mann sein Mitleid auszurücken. Er ist aber mein Kommen erfreut. Jeder neue Mensch in seinem Haus ist gleichsam ein Fenster in die große Welt, das weder Bücher noch der Landfunk ersetzen können. Wir unterhalten uns über die Ziele der Kunst, über die Freude der schöpferischen Arbeit.

„Der Weg, der zum Glück führt, ist nicht leicht. Es ist die Arbeit. Aber einen anderen gibt es nicht. Nur durch Arbeit werden Talente und heldenmütige Generationen hervorgebracht. Es gilt, alle Schwierigkeiten zu meistern. Selbst die Besteigung des höchsten Gipfels beginnt mit dem ersten Schritt. Und das Ziel der Kunst? Wahrscheinlich besteht es darin, den Menschen besser und edelmütiger zu machen.“

Hätte er Uhren repariert, so wäre er jetzt der beste Uhrmacher in Kijarda. Hätte er Geige gespielt (auch das war einst seine Leidenschaft), so wäre er ein richtiger Profikünstler geworden. Davon bin ich überzeugt.

Paul Kamm mußte viel durchmachen. Aber er hat den Sinn des Lebens gefunden. Er ließ sich durch das Vorbild Nikolai Ostrowski und Alexej Maximow inspirieren. Jetzt ist er selber ein Vorbild für andere, ein Vorbild an Tapferkeit das Sowjetmenschen.

Sinalda STAROWOITOWA (APN)

UNSERE ANSCHRIFT:

Казахская ССР г. Целиноград Дом Советов 7-й этаж «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit) «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414



TELEFONE Chefredakteur — 2-19-09, Stellv. Chefr. — 2-17-07, Verantwortl. Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda — 2-18-71, Parteil. und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbrief- 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Fernruf — 72